

Die Frankophonie : eine ständige Unterstützung für das Kino aus dem Süden

Während die Konvention der UNESCO für den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen am vergangenen 18. März dank der Ratifizierung durch zahlreiche frankophone Staaten in Kraft getreten ist, erscheint es mehr denn je erforderlich, die aufgestellten Prinzipien umzusetzen und dem Schaffen des Südens das Wort zu erteilen. Heutzutage will etwa 1 Milliarde Afrikaner ihre Identität festigen, sie sollen die Bilder Afrikas in Umlauf bringen, aber sie sich auch selber wieder aneignen.

Seit seiner Gründung im Jahre 1970, engagiert sich die Frankophonie aktiv zugunsten des Dialogs der Kulturen und der Förderung der kulturellen Vielfalt durch konkrete Aktionen, die die Regie, die Produktion und die Förderung der Kinokulturen des Südens, Vermittler der Ausdrucksformen der kulturellen Identitäten unterstützen sollen.

Im audiovisuellen Bereich, entwickelt die internationale Organisation der Frankophonie (OIF) das Programm „Bild“, das aus beiden Bereichen besteht: Kino und Fernsehen.

Das Programm „Bild“, heute

Dieses Programm umfasst 4 Teile: Hilfe bei der Regie, Unterstützung bei Förderung und Vermarktung sowie beim Handels- und Teilbetrieb – und die Ausbildung.

1. Die Unterstützung bei der Filmproduktion

Seit der Gründung 1988 des mit jährlich 2 Millionen € dotierten *frankophonen Fonds audiovisueller Produktionen des Südens*, hat die Internationale Organisation der Frankophonie (OIF) mit jährlich rund 100 Stunden pro Produktion pro Jahr (d.h. 12 – 15 Spielfilme, 25 Fernsehprojekte) zu über 800 Produktionen beigetragen, darunter 200 Spielfilme von Autoren aus frankophonen Ländern, aus Ländern Afrikas südlich der Sahara, aus dem Maghreb, von den karibischen Inseln, aus dem pazifischen Raum und Süd-West Asien.

2. Die Unterstützung bei Förderung und Vermarktung

Die Frankophonie unterstützt bestimmte internationale Filmfestivals, die für die Kinokultur des Südens als besonders gewinnträchtig beurteilt werden (Fespaco in Ouagadougou, das frankophone Filmfestival in Naumur, die Filmtage in Karthago, die Sichten aus Afrika in Montreal, Schwarze Leinwand in Kameroun, Quintessenz in Benin...)

Die Frankophonie sichert seit 12 Jahren die Präsenz von zehn Filmen, die in frankophonen Ländern des Südens produziert werden, beim Internationalen Filmmarkt in Cannes (MIF). Sie nimmt ebenfalls am Pavillon des Weltkinos teil, die sie in Zusammenarbeit mit CultureFrance, Audiovisuel Extérieur de la France (AEF), TV5Monde und dem Außenministerium leitet.

Sie lädt außerdem zu den Hauptmärkten des Bereichs, Internationaler Markt des afrikanischen Kinos in Ouagadougou (Mica), dem Internationalen Filmmarkt in Cannes (Mif), Internationaler Markt der Fernsehproduktionen in Cannes (Mip –TV)- den Produzenten aus den Südstaaten, ein, die sie auf ihren Wegen der Vermarktung begleitet.

3. Die Unterstützung bei Handels- und Teilhandelsbetrieb

Um das Publikum für das afrikanische Kino zu vergrößern und um zum Schutz dieser Kinokultur beizutragen, stellt die Internationale Organisation der Frankophonie (OIF) seit 1999 die Digitalisierung einiger Spielfilme dank des Fonds zur Unterstützung für die Produktion sicher und stellt mobiler Projektionsausrüstung für digitale Aufnahmen (ca. 10 Einheiten waren 2007 im Umlauf) zur Verfügung. Eine Sammlung von über 60 DVD's konnte so herausgebracht werden, die für eine teilmargtgängige / nicht-kommerzielle Verbreitung bestimmt ist (im Rahmen der Programmation der Lese- und Freizeitzentren am Land, und in Zusammenarbeit des OIF mit dem Hotelunternehmen *Accor Afrique*).

4. Die Ausbildung

Die Internationale Organisation der Frankophonie (OIF) verstärkt die Kompetenzen der Experten für das Programm „Bild“ in folgenden Bereichen:

- Das Schreiben und die Entwicklung von Spielfilmprojekten im Rahmen seiner Teilnahme am Programm „Drehbücher aus dem Süden“, das die Umarbeitung von jährlich 15 Spielfilmprojekten ermöglicht.
- Die Verstärkung der Kapazitäten der Unternehmer aus dem Bereich des Bildes: seit 2004 haben über 100 Produzenten, Betriebsleiter und Verleiher der Nord- und Ostafrikanischen Staaten, von spezifischen Ausbildungen profitiert.
- Die Verbesserung der Produktions- und Nachproduktionsbedingungen im Rahmen der Tätigkeit von 3 Ausbildungs- und Produktionsstellen von Yaoundé, Cotonou und Niamey, die vom Internationalen Rat der Radio- und Fernsehsender in französischer Sprache (CIRTEF) in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation der Frankophonie (OIF) unterstützt werden.

All diese Aktionen, die positive Ergebnisse erzielt haben, indem sie dem Kino des Südens, u. a. dem afrikanischen, eine gewisse Präsenz gesichert haben, erscheinen trotz allem noch unzureichend, um ihm den Platz zu geben, den es verdient, vor allem auf dem afrikanischen Kontinent selbst.

Der Generalsekretär der Internationalen Organisation der Frankophonie (OIF), Herr Abdou Diouf, hat anlässlich der Eröffnung der 20. Ausgabe des Fespaco, im Februar 2007, einige Vorschläge unterbreitet, die es erlauben würden, das wirtschaftliche Überleben des afrikanischen Kinos von morgen zu sichern: die Notwendigkeit, die Entwicklung der nationalen Politik der Audiovision zu unterstützen, der Zusammenschluss der staatlichen und der privaten Partnerschaften, sowie der finanziellen Quellen.

Er hat daran erinnert, welches unwahrscheinliches Erbgut die Gesamtheit der Kurzfilme, Spielfilme, Dokumentationen, Fotos aus audiovisuellen Archiven bildet, die die afrikanische Identität darstellen; verstreutes Erbgut, das nur zu wenig bekannt ist, weil es nicht genügend genützt wird.

Um die Gesamtheit des seit dem 20-jährigen Bestehens des Unterstützungsfonds entstandenen Produktionen besser zu nützen, führt die Internationale Organisation der Frankophonie (OIF) ab Jänner 2010 einen digitalisierten Katalog der Bilder des Südens ein, der zur professionellen Nutzung bestimmt ist. Hauptziel ist es, die Verbreitung der audiovisuellen Werke des Südens zu verbessern, indem sie im Internet einen einheitlichen Katalog der existierenden Werke erstellt, dank der Onlinestellung von Informationen, die deren Verwertung (Format, Thematik, Kontakte der Bezugsberechtigten) erleichtern und den Austausch zwischen den (Markt)Teilnehmern des Bereichs über Fachfragen, dank der Internetgemeinschaft, begünstigen würden.

Dadurch, dass die Internationale Organisation der Frankophonie über die professionellen Anforderungen und die technischen Entwicklungen immer auf dem laufenden bleibt, trägt sie dazu bei, den beiden Grundprinzipien ihrer Tätigkeit eine konkrete Umsetzungen zu bieten: die Förderung der kulturellen Vielfalt und die Solidarität.

Internationale Organisation der Frankophonie (OIF)

Übersetzt aus dem Französischen von fran:cultures